

Die Staatssparkasse im Dienste der Bevölkerung

Eigentlich wurde bereits anno 1862 im Burgstädtchen Fels, Hochburg der Musik, der Wollspinnereien und der Tuchfabrikation, ein „bureau auxiliaire“ der Luxemburger Sparkasse im Felser Postamt eingerichtet. Hier tätigte man freilich keine Bankoperationen im heutigen Sinne. Die Tätigkeit des Hilfsbüros bestand in Ein- und Auszahlungen auf Sparbücher. Die Staatssparkasse als Universalbank, als „Banque de l'Etat“ gab es erst nach dem Zweiten Weltkrieg. Doch wie entstand das Bankwesen in Fels?

In den 20er Jahren richtete die Bank „Crédit Industriel d'Alsace et de Lorraine“ – wahrscheinlich auf die Initiative der damaligen „Fabrola“ hin – eine Filiale in Fels im Hause Aug. Hilger-Prim ein. Während der deutschen Okkupationszeit wurde daraus eine Zweigstelle der Kreissparkasse Esch/Alzig. Februar 1945 eröffnete die Staatssparkasse in



der ehemaligen Kreissparkasse eine Agentur. Sie bestand aus einem Büroraum mit wenig Komfort. Ein rauchender Ofen diente als Heizung! Am 1. Dezember 1961 erwarb die Staatssparkasse das Haus Hilger-Prim. Die notwendigen Transformationen schufen eine Vergrößerung der Büroräume;

zwischendurch liefen die Bankgeschäfte in einem Saal im Stadthause weiter. 1964/65 erstand ein stolzer, moderner Neubau. 1983 übernahm André Spautz die Nachfolge des langjährigen und verdienstvollen Gérant Joseph Heintz.